

Sehr geehrte Mitglieder des LER,

Sehr geehrte Delegierte,

Sehr geehrter Bürgermeister der Stadt Frankenberg, Herr Firmenich,

Liebe Franziska Martin,

Lieber Mike Nippert,

ich begrüße Sie herzlich zur LER Ausschusssitzung und freue mich, dass alle den Weg nach Frankenberg gefunden haben. Nutzen Sie die Gelegenheit, die Erich-Viehweg-MS in der Mittagspause zu erkunden. Ich bin begeistert von einigen interessanten Details.

Mit einem Zitat möchte ich diese Tagung einleiten: "Was hindert uns das zu tun, was wir von anderen erwarten?" Vielleicht begleitet es den einen oder anderen durch diesen Tag.

Mein Name ist Lisa Kirsten und ich bin z.Zt. amt. Vorsitzende.

Wie in der Einladung bereits angekündigt, wollen wir heute gemeinsam die Themen erarbeiten, für die sich der LER in Zukunft engagieren wird und wie wir eine effektive Zusammenarbeit der Gremien auf Landesebene, Kreisebene und in den Ausschüssen gestalten können.

Die Gestaltung der effektiven Zusammenarbeit ist notwendig, um gemeinsame Themen zu finden und gemeinsame Ziele zu verfolgen.

Wir klären heute Fragen, für die die Landesebene zuständig ist und welche Aufgaben von den Stadt- und Kreiselternräten gelöst werden müssen. Fragen sollten wir uns auch, ob wir themenbasierte, kreisübergreifende Arbeitsgruppen bilden, die sich konzentriert einem Thema widmen. Meines Erachtens ist besonders wichtig, wie sich die Gremien gegenseitig unterstützen können und welche Reserven wir in der Kommunikation reaktivieren können. Im Verlauf der Tagung werden bestimmt noch viel mehr Fragen auftauchen, die einer Antwort bedürfen, für die wir aber auch Antworten finden werden.

Diese Tagung fordert von Ihnen aktive Mitarbeit. Ihre Ideen, Vorschläge und Anregungen sind wichtig und notwendig, damit wir uns als Vorstand des LER für Sie als gewählte Vertreter und Delegierte Ihrer Kreise stark machen können.

Jeder von ihnen hat seine eigene Motivation und seine eigenen Gründe im LER und als Delegierter die Eltern aus Sachsen zu vertreten. Wir alle müssen uns immer wieder bewusst machen, wofür wir in diesem Ehrenamt unsere Zeit einbringen und manchmal auch persönliche Einschränkungen in Kauf nehmen. Wir tun es für unsere Kinder, damit sie die bestmögliche Bildung erhalten.

Ich freue mich auf Ihre Mitarbeit und die Ergebnisse.

Bevor ich nun den Bürgermeister einlade sein Grußwort an uns zu richten, möchte ich meine Eröffnung der Tagung mit einem Zitat von Platon beenden: "Der Beginn ist der wichtigste Teil der Arbeit".

Herr Firmenich, jetzt bitte ich Sie um Ihr Grußwort.

Ich danke Ihnen herzlich, dass Sie sich die Zeit genommen haben uns zu begrüßen und besonders dafür, dass sie uns als Tagungsort die Erich-Viehweg-MS kostenfrei zu Verfügung gestellt haben, was leider nicht mehr üblich ist. Als kleine Geste des Dankes überreiche ich Ihnen eine DVD von Gerald Hüther. Er ist Neurobiologe und lehrt an der Universität Göttingen. In dieser DVD wird beschrieben, dass reines Auswendig-lernen keine bleibenden Spuren im Hirn hinterlässt. Gerald Hüther zeigt auf, dass Kinder nur das lernen, was sie aus eigener Kraft entdecken. Das Gefühl , welches das Lernen am nachhaltigsten fördert, ist die Begeisterung.

Ich denke, wir Erwachsene sind auch eher bereit uns für etwas zu engagieren, wenn wir mit Begeisterung bei der Sache sind. Vielleicht sind auch für Sie einige interessante Anregungen auf der DVD, die Sie in Ihrem Amt als Bürgermeister anwenden können. Nochmals herzlichen Dank und neue Impulse für Ihre Arbeit.